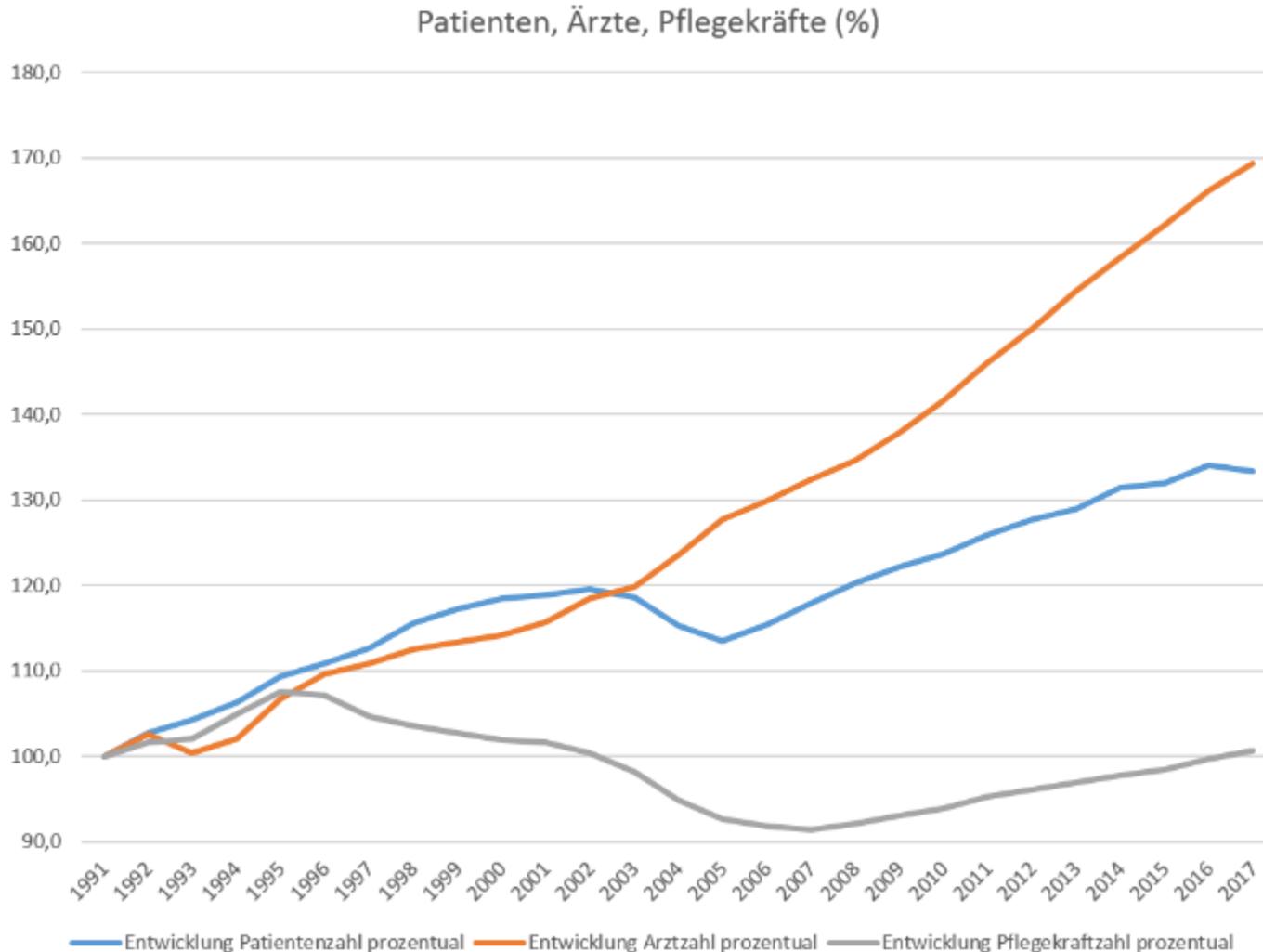


Erhöhung Druck auf Personal

- Abbau 22.244 Pflegestellen seit 1995
- Zunahme der Zahl der Patienten um 3,5 Mio.
- Verweildauersenkung um ca. 40%
- **Belastungssteigerung um über 30%**
- Dequalifizierung statt ganzheitlicher Pflege
- Finanznot ist Argument gegen Tarifsteigerungen, viele Absenkungstarifverträge

Entwicklung der Zahlen (alle KHS, 1991 = 100%)



Quelle: Destatis,
Grunddaten
Krankenhäuser,
Fachserie 12 Reihe 6.1,
verschiedene
Jahrgänge, eigene
Berechnung

Folgen für Beschäftigte (Alle. KHs)

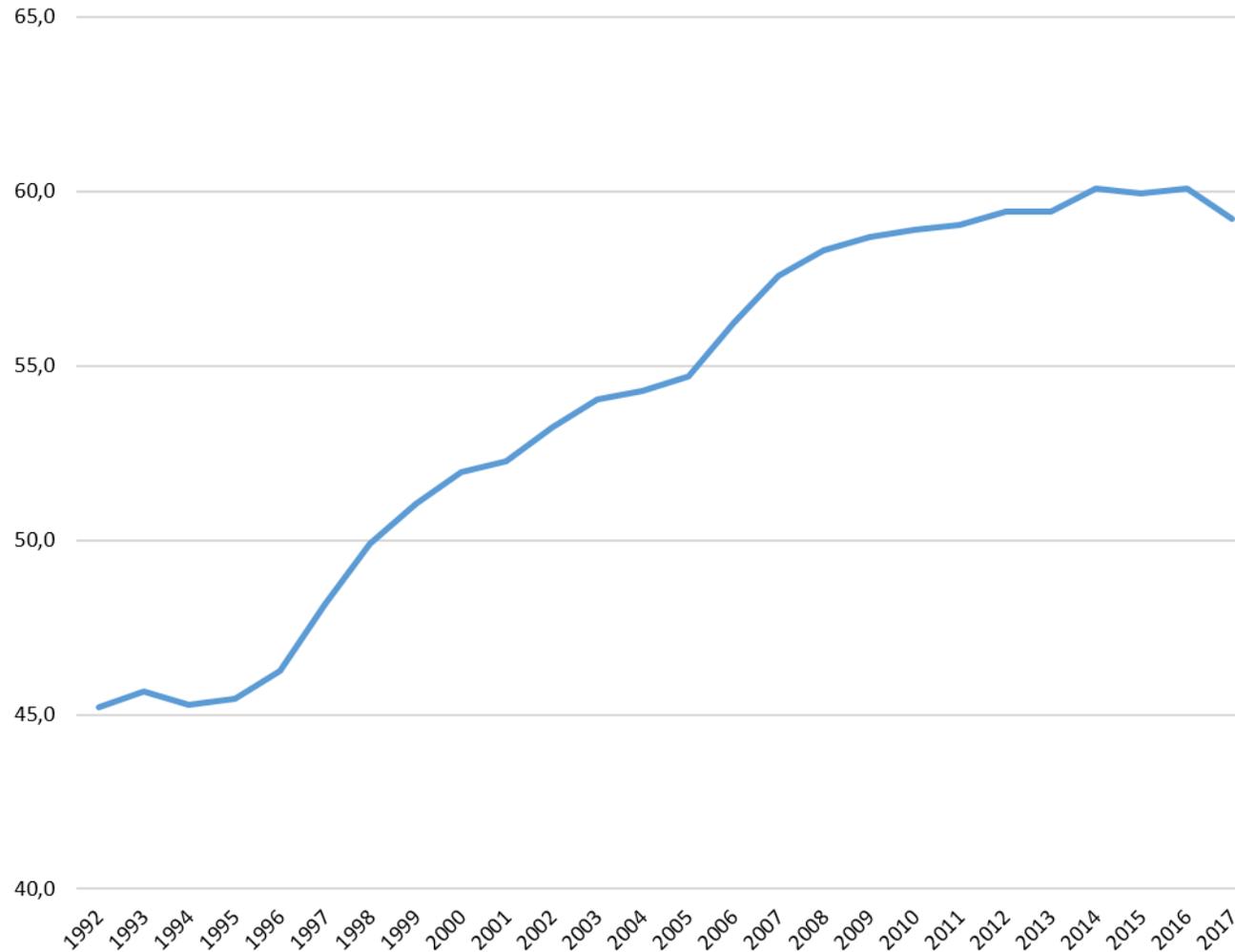
	1995	2017	Veränderung	%
Patienten	15.931.168	19.442.810	3.511.642	22,0
VWD	12,1	7,3	-4,8	-39,7
Pflege	350.571	328 327	-22.244	-6,3
Patienten/Pflegekraft	45	59	14	30,3

(Berechnung der Kennzahl Patienten/Pflegekraft: Alle Patienten eines Jahres werden durch alle Vollkräfte desselben Jahres geteilt)

Belastung: Patienten/Pflegekraft (alle KHs)

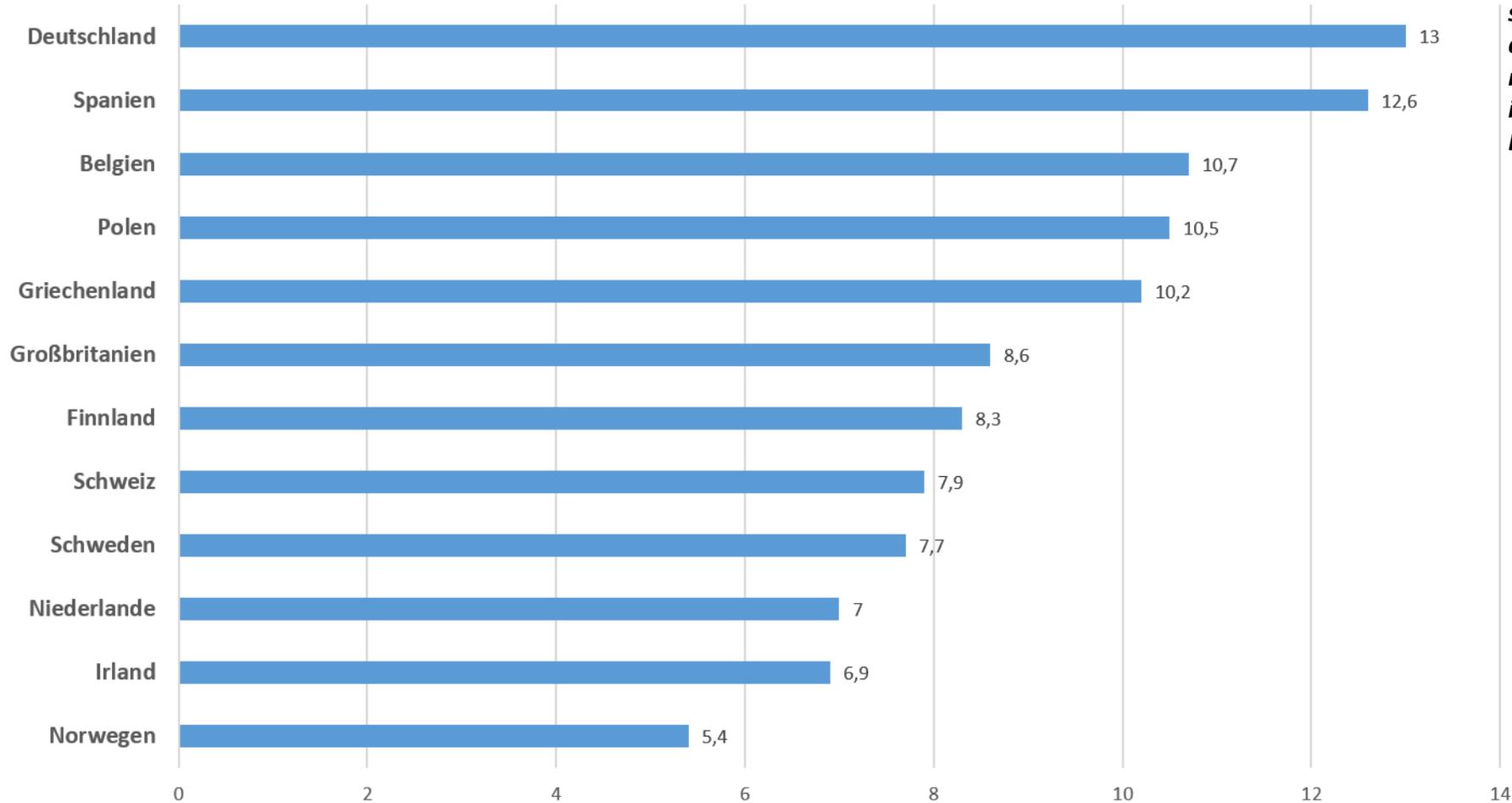
(Berechnung der Kennzahl Patienten/Pflegekraft: Alle Patienten eines Jahres werden durch alle Vollkräfte desselben Jahres geteilt)

Bedingt durch die massiven Protestaktionen gab es 2017 erstmals eine leichte Trendumkehr bei der Kennzahl Patienten/Pflegekraft (60,1 auf 59,2)



Quelle: Destatis, Grunddaten Krankenhäuser, Fachserie 12 Reihe 6.1, verschiedene Jahrgänge, eigene Berechnung

Internationaler Vergleich Patienten/Pflegekraft



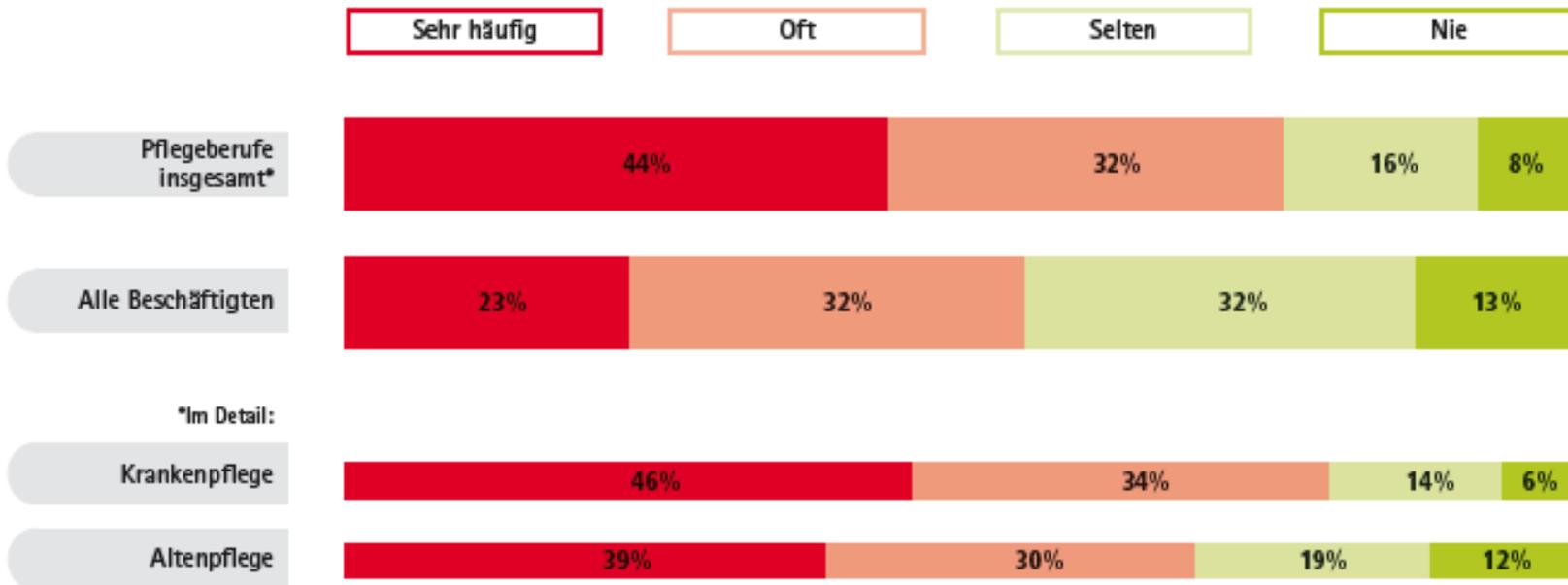
Quelle: "Patient safety, satisfaction, and quality of hospital care: cross sectional surveys of nurses and patients in 12 countries in Europe and the United States" BMJ 2012;344:e1717

Folgen für Beschäftigte

Abb. 4

Arbeitshetze im Pflegebereich

»Wie häufig fühlen Sie sich bei der Arbeit gehetzt oder stehen unter Zeitdruck?«



Folgen für Beschäftigte

Zunahme der „Dissonanzen“ zwischen Normen und Arbeitsalltag:

- 2008 lehnen 87% (2006: 84%) der Pflegekräfte mehr oder weniger stark die Vorenthaltung von Leistungen aus Kostengründen ab.
- Nur 12% von ihnen arbeiten aber im selben Jahr in Bereichen, wo es keine Rationierung gibt

(Braun et al. 2010)

Taylorisierung der Tätigkeiten

- Fragen der Arbeitsteilung werden nicht mehr unter fachlichen, sondern unter finanziellen Gesichtspunkten diskutiert → möglichst viel Arbeit an möglichst geringverdienende Arbeitskräfte auslagern (Pflegehilfskräfte etc.)
- Aufgabe der Bezugspflege zu Gunsten einer Zergliederung der Arbeitsprozesse

Verschleiß

Abb. 21

Arbeitsfähig bis zur Rente? – So antworten die Beschäftigten in Pflegeberufen im Vergleich zum Bundesdurchschnitt

»Meinen Sie, dass Sie unter den derzeitigen Anforderungen Ihre jetzige Tätigkeit bis zum gesetzlichen Rentenalter ohne Einschränkung ausüben könnten?«

